

Katholische Pfarrei Hannberg

Pfarrkirche Geburt Mariens



Filialkirche St. Michael



Nr. 61

März

2011

16. Jahrgang

Kreuzwege - Osterwege

Kreuzwege werden in unseren Kirchen gebetet, Kreuzwege werden gegangen, Kreuzwege werden erlebt. Nicht nur Jesus trägt das Kreuz, sondern jeder seines. Vielleicht finden wir uns gerade deswegen in dieser Fastenzeit im Kreuzweg Jesu wieder.

Doch dieser Weg ist nicht das Ende. Er gehört dazu zum Leben, so wie der Karfreitag zum Kirchenjahr. Nehmen wir diese Zeit ernst!

Schieben Sie den Karfreitag nicht zu mit einem Biergartenbesuch bei schönem Wetter, sondern erleben Sie in unseren Kirchen mit, wie Jesus unsere Sorgen und Nöte ernst nimmt und gleichsam am Kreuz trägt.

Nur dann gelingt es uns, die Freude der Auferstehung aus tiefstem Herzen mitzufeiern, wenn am Ostermorgen erklingt: „Das neue Morgenrot erglöh, der Jubel durch die Lüfte zieht“.

Die Kinder der 3. und 4. Klasse in Hannberg haben diesen Weg Jesu bildlich dargestellt. Eines dieser Bilder ist auf dem Titelblatt abgedruckt, die anderen konnten Sie in der Fastenzeit in unserer Kirche betrachten.

Wenn wir als Gemeinde den Weg der letzten Tage Jesu betrachten und nachgehen, dann verbinden wir sein Leben, Sterben und Auferstehen mit unserer augenblicklichen Lebenssituation - jeder kann dabei für sich anknüpfen! Auch für unsere Kinder gibt es besondere Gottesdienste an Palmsonntag, Karfreitag und Ostern, damit sie etwas von dem Geschehen erfahren und erleben. Dazu lade ich besonders die Kinder und Familien ein!

Die darauffolgende Osterzeit wird wieder von besonders freudigen Ereignissen geprägt sein: Der Feier der Erstkommunion in Hannberg und Großenseebach, die Jubelkommunion und festliche Maiandachten.

Besonders einladen möchte ich zum 10-jährigen Jubiläum des „Kleinen Chores“, das am 8. Mai in der Kirche in Hannberg mit verschiedenen geistlichen Gesängen und Gospels begangen wird.

Auch werden wir zum Pfingstfest wieder Besuch bekommen von unseren Freunden aus Uganda, Father Peter und Father Aloisius. Ihnen ein herzliches Willkommen.

Eine gesegnete Karwoche und Osterzeit wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer

Lars Rebhan

Wussten Sie schon, ...

... dass Sonntagsgottesdienste glücklicher machen?

Der regelmäßige sonntägliche Kirchgang wirkte sich positiv auf das eigene Glücksempfinden aus, so das Ergebnis einer Studie, die das Bonner Institut zur Zukunft der Arbeit jetzt veröffentlichte. Wer stattdessen sonntags einkaufen gehe, fühle sich oftmals unglücklicher.

Titelbild gemalt von
Christina Bock, 4. Klasse
Thema: „Christus unter dem Kreuz /
Weg hin zum Licht“

Kirchliche Nachrichten



Alexander Geyer u. Ines Hußenätter, *Wdf/Buch*

Müller Anna, *Gsb* 81
Bärreis Johann, *He* 87
Paul Alfred, *He* 75
Reif Peter, *He* 83

Reif Barbara, *He* 87
Gumbert Johann, *Gsb* 64
Traut Babette, *Uttenreuth* 72
Willert Margareta, *Um* 76

Meine Bibelstelle (Off 21,4)

Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein.

Stefan Reif

Seelsorgebereich Erlangen Nord-West

• Der Gemeinsame Ausschuss

traf sich am 16.03.11 in Großenseebach.
Themen an diesem Abend waren u.a.

- der Weltjugendtag in Madrid,
- die Nachbesprechung des Pfarrfaschings mit Ausblick auf das nächste Jahr,

- unser Internetauftritt
www.ssb-erlangen-nordwest.de
- sowie die Sternwallfahrt am 16.10.11.

• Die aktuelle Ausgabe des Nord-West-Boten

erhalten Sie zusammen mit diesem Festungs-Blick. Ich möchte besonders auf die Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern hinweisen. Damit können Sie sich leicht einen Überblick verschaffen und auch ein für Sie passendes Angebot finden.



Veronika Lunz

Angebote für Kinder während der Kar- u. Ostertage

Auch in diesem Jahr wird es für Hannberg und Großenseebach wieder ein spezielles Angebot für Kinder während der Kar- und Ostertage geben. Alle Kinder ab dem Kindergartenalter bis zur 3. Klasse sind herzlich dazu eingeladen. Die Vorbereitungsteams und PR Anja Fischer freuen sich schon darauf, die Gottesdienste mit euch zu feiern!

Palmsonntag, 17.04.2011:

Kinderwortgottesdienst

in Ha um 8.45 Uhr an der Pieta/Friedhof und in Gsb um 10.45 Uhr
(*Kinderwortgottesdienst-Teams*)

Karfreitag, 22.04.2011:

Kinderkreuzweg um die Kirche um 10.30 Uhr in Gsb
(*PR Anja Fischer*)

Karsamstag, 23.04.2011:

Kinderosternacht

um 19.00 Uhr im Edith-Stein-Haus in Weisendorf, Beginn im Hof
(*PR Anja Fischer*)

Ostermontag, 25.04.2011:

Familienmesse um 10.45 Uhr in Gsb (*Familiengottesdienst-Team*)

Bittgänge – noch zeitgemäß?

Bittgang? Wozu? Was soll das?

Wer möchte sich nicht einmal aus dem Alltagstrubel ausklinken? Off-line gehen? Zu sich finden? Genau dies alles kann man an einem Bittgang für sich erfahren.

Natürlich empfindet den Weg jeder anders, mehr oder weniger anstrengend, doch eine gewisse Herausforderung muss schon sein. Betend und singend oder auch schweigend in sich gekehrt auf dem Weg zu sein kann eine große seelische und geistige Bereicherung sein - gerade in unserer heutigen, reizüberfluteten Zeit!

Und danach? Danach bleibt dann das gute Gefühl, etwas von dem umgesetzt zu haben, was man schon lange mal machen wollte. Sich selbst und auch Gott näher gekommen zu sein!

Sie waren noch nie dabei und haben deshalb Bedenken?

Das ist nicht nötig. Gehen Sie einfach mit und treten Sie dabei mit sich und Gott in Zwiesprache. Am Ziel feiern wir einen Gottesdienst und es besteht die Möglichkeit sich zu stärken. Ob Sie den Weg wieder mit zurück gehen, entscheiden Sie selbst!

Lassen Sie sich einfach einmal darauf ein!

Oskar Klinga

Wissenswertes aus Bibel, Kirche und Pfarrei

Das Hungertuch (als Zeichen der Zeit)

Ursprünglich sind die Hungertücher Objekte eines mittelalterlichen fastenzeitlichen Verhüllungsbrauches, der später zum Symbol für Fasten und Buße wurde. Man hängt das Fastentuch zu Fastenbeginn am Aschermittwoch vor dem Hauptaltar auf. Früher konnte es, weil es meist zweigeteilt war, zur Seite gerafft werden. Es blieb das „Fastenvelum“ bis zur Komplet am Mittwoch der Karwoche. Hieß es dann in der Passion: et velum templi scissimum est medium... (und der Vorhang des Tempels riss mitten entzwei), wurde das Tuch heruntergelassen. Die durch diesen Ritus begründete Redensart: „Das Fastentuch ist gefallen“ bezeichnete - direkt und indirekt - das Ende der Fastenzeit. Vor dem Hauptaltar wurde das Fastentuch an den Sonntagen zur Seite gezogen, nicht aber die Fastentücher an Seitenaltären. An den Wochentagen versperrte das Fastentuch auch den Blick auf den Hauptaltar. Hungertücher zur Altarverhüllung gehören zu den religiösen Verhüllungsriten. Es gibt sie nicht nur in der Ostkirche am Beispiel der „Ikonostase“. In der Westkirche kann man auf die aus frühchristlicher Zeit bekannte Verhüllung des Kreuzes, der Bilder und Reliquiare während der Passionszeit verweisen. Die Altarverhüllung während der Fastenzeit sollte als Bußübung der Gläubigen verstanden werden. Die Hungertücher wurden in nachreformatorischer Zeit kleiner im Format und boten Darstellungen des Leidens Jesu sowie seiner Leidensinstrumente.

Die Aufklärung mit ihren neuen Vernunftsidealen versetzte schließlich dem alten Brauch des Fasten- bzw. Hungertuches den Todesstoß. Nur in seltenen Fällen haben ungebrochene Traditionen zum Erhalt der kostbaren Zeugnisse mittelalterlicher Volksfrömmigkeit beigetragen. Nach dem II. Vatikanischen Konzil wurde im Jahr 1976 der fast vergessene Brauch des Hungertuches durch das Bischöfliche



Hilfswerk Misereor wieder aufgegriffen. Alle zwei Jahre erstellt ein Künstler ein neues Hungertuch, das in Kopie in vielen Kirchen aufgehangen wird und ein Kennzeichen der Fastenzeit ist. In diesem Jahr wurde das Hungertuch von dem togolesischen Künstler Sokey A. Edorh gestaltet. Das collageartige Bild aus afrikanischer Erde, Wellpappe, Kohle und Acryl thematisiert die unmenschlichen Lebensbedingungen in den Slums der Südkontinente, aber auch den Lebensmut der dort lebenden Frauen, Kinder und Männer. Er nimmt diese Randgruppen der Gesellschaft in den Blick und zeigt sie als Akteure ihres eigenen Lebens. Ihre Kraft, ihr Einfallsreichtum und ihre Spiritualität können uns ein Vorbild sein. „Wer sich jedoch der Menschen in Not entzieht, entzieht sich Gott.“ Das Bild ist gestaltet in Anlehnung an die Verse vom Weltgericht Mt. 25,31-46.

Carmen Mahr und Hans-Dieter Wintrich

Erstkommunion 2011 „Mit Jesus in einem Boot“



SA Schöpfung & Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit? Was ist das?

Viele werden sich dies fragen. Aus diesem Grund möchten wir Ihnen zunächst eine allgemeine Definition des Begriffs geben: „Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.“ Im Klartext: Wir tragen dafür Verantwortung, so zu leben, dass unsere Lebensgrundlage – unser Planet Erde und unsere Umwelt – nicht zerstört werden und unsere Nachfahren die gleichen Chancen haben wie wir. Diese Idee ist tief verwurzelt in der christlichen Auffassung die Schöpfung zu bewahren, wird jedoch häufig in der heutigen konsum- und wachstumsorientierten Wohlstandsgesellschaft nicht umgesetzt. In dieser Rubrik



Nachhaltigkeit – Umwelt-Tipp

möchten wir Ihnen Informatives zum Thema bieten sowie mit unseren Umwelt-Tipps konkretes Handlungswissen geben. Abschließend sollen Sie ausgewählte „Große Worte“ über Themen zur Nachhaltigkeit zum Nachdenken und Diskutieren anregen.

Die Welt blickt erschüttert auf die Verwüstungen und den Atom-Unfall in Japan, passend dazu die Äußerungen unter „Große Worte“ von Enoch zu Guttenberg, Vater von Karl-Theodor zu Guttenberg.

Große Worte zum Thema Nachhaltigkeit: Bericht in den NN vom 15.12.2010:

Die Weichenstellung für die Atomkraft, so zu Guttenberg, könne man „in einem durchaus biblischen Kontext als Sündenfall bezeichnen“. [...] „solange jener Paradigmenwechsel nicht eintritt, der stetiges Wachstum als Gefahr für Leib und Leben unserer Kinder und Enkel entlarvt – so lange gibt es für mein Empfinden keine Hoffnung auf Hoffnung.“

Des Weiteren möchten wir noch auf eine die Initiative der KLB hinweisen:

www.fair-wandel-dein-klima.de

Stefan Reif

Unser Umwelt-Tipp

Bei Kurzstrecken auf das Auto verzichten und auf das Fahrrad oder Zu-Fuß-Gehen umsteigen.
+ hohes CO₂-Einsparpotenzial!

SA Ehe & Familie – ein Bibelgarten entsteht

Wir vom Sachausschuss Ehe & Familie möchten in Hannberg einen Bibelgarten anlegen.

Der Garten ist ein besonderer Raum. Er gibt ein Gefühl der Geborgenheit und der Ruhe. Es gibt wohl keinen besseren Ort an dem die Liebe zum Leben wachsen, blühen und gedeihen kann, als einen Garten. Aber auch die Gemeinschaft kann durch ihn eine neue Verbundenheit erfahren. Wir möchten vor allem unsere Kinder und Jugendlichen dazu einladen, aktiv an unserer Kirche mit zu wirken. Jedes Kommunionkind und jeder Firmling ist eingeladen, eine Bibelpflanze in diesen Garten zu pflanzen. Ihm obliegt nicht nur das Pflanzen, sondern auch die Pflege derselben. Damit unsere Kinder und Jugendlichen nicht alleine diese Verantwortung übernehmen, möchten wir ihnen Paten zur Seite stellen. Dies können Familienangehörige, Freunde oder auch Bekannte sein. Sie sollen unterstützen aber auch helfend eingreifen. Lassen Sie sich ein, auf unseren Bibelgarten und tragen auch Sie dazu bei, dass er gelingt. Nähere Informationen erhalten die Erstkommunionkinder und Firmlinge durch PR Anja Fischer.

Für Materialspenden, siehe Kirchengaushang, sind wir sehr dankbar. Auch beim Anlegen des Bibelgartens werden Helfer benötigt. Falls nun Ihr Interesse geweckt wurde, bitte bei mir melden.

Alexandra Seeleitner, 09135-726212





Kurze Chronik

Pfarrer Gössl regte an, für die Firmung am 13.07.2001 eine kleine Singgruppe zu bilden, um den Firmgottesdienst zu umrahmen. Daraus entwickelte sich der Kleine Chor. Seit dieser Zeit wirkt der Kleine Chor in vielen Gottesdiensten mit. Im Advent sind die Roratemessen ein fester Termin für den Kleinen Chor. Der Chor hat auch schon zu Erstkommunionen, Jubelkommunionen und zu Maiandachten gesungen. In schöner Erinnerung sind dem Chor die Tage der Vorbereitung (bes. 12.08.2005) auf den Weltjugendtag auf der Anhöhe bei Hannberg. Dort wurde gemeinsam mit dem Weisendorfer Chor KonTakt bei leider schlechtem Wetter gesungen. Weitere Höhepunkte waren die zwei gemeinsamen Konzerte mit KonTakt in Weisendorf und in Nürnberg im Jahre 2006. Die Verabschiedung von Pfarrer Gössl am 22.07.2007, die Glockenweihe in Großenseebach am 15.09.2007 und die Einführung von Pfarrer Rebhan am 23.09.2007 gestaltete der Kleine Chor mit. Außerdem standen regelmäßig die Karfreitagsliturgien, die Mitgestaltung der Osternacht, Filmnacht und andere Messen auf dem Programm.

Gabi Willert (Ha)



Bass: Valentin Wirth, Georg Lunz, Manfred Gumbert



Tenor: Günter Willert, Daniel Makumbundu

Die Chormitglieder 2011



Chorleiter: Johannes Zimmermann



Alt: Gabi Willert (Um), Heidi Kreiner, Gudrun Herrmann



Sopran: Stefania Willert, Veronika Zimmermann, Ulrike Makumbundu, Gabi Willert (Ha), Elfriede Hazur, Barbara Willert, Heike Stübinger

Das Jugendteam

Die **Ministranten** haben das Jahr 2010 mit einer gemütlichen Weihnachtsfeier abgeschlossen. Der Pfarrer las ihnen Geschichten vor, es wurde gemeinsam gesungen und bei Kinderpunsch und Lebkuchen verbrachten wir einen schönen Nachmittag. In das neue Jahr ist das Jugendteam dann mit dem Abschluss des Tanzkurses 2010 gestartet: dem **Winterball**. In der winterlich geschmückten Halle kamen sowohl Jugendliche als auch Erwachsene einen ganzen Abend lang zum Tanzen. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von der Band Mr. Quickstep. Ein junges Tanzpaar lockerte den Abend mit ihren Turniertänzen auf. Die nächste Aktion war das Schlittschuhlaufen der Ministranten, bei dem leider nur sehr wenige Kinder teilnahmen. Der **Kinderfasching** fand wie jedes Jahr am Tag nach dem Pfarrfasching in der Seebachgrundhalle in Hannberg statt. Rund 500 Kinder und Erwachsene genossen den Nachmittag bei Kaffee und Kuchen. Für die Kleinen wurden Spielstationen vorbereitet und sie durften sich mit DJ Gabriel und Tanja auf der Tanzfläche austoben.

Zu unserer **Sitzung am 20. Februar** begrüßten wir fünf neue Mitglieder (darunter auch die zwei neuen Oberministranten aus Großenseebach, Rainer Rowold und Johannes Ochs). Wir freuen uns über die fleißigen Helfer, die uns auch schon vorher kräftig unterstützt haben. Natürlich hatten wir auch wieder **Jugendgottesdienste**, die viel Lob erhielten. Hinweisen möchten wir nun noch auf den **Weltjugendtag**, der vom 10. - 22. August in Madrid stattfinden wird. Die Fahrt wird unter anderem über Taizé und Vic gehen und einen Besuch im Kloster Montserrat enthalten. Als besonderer Abschluss wird eine Messe gemeinsam mit Papst Benedikt XVI. gefeiert. Da die Kosten für diese Reise nicht gering sind, möchte die Pfarrei Hannberg und das Jugendteam die Jugendlichen mit je 40 € unterstützen. Für weitere Infos wendet Euch/wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro in Hannberg (09135 – 8155).

Esther Franke



Weltjugendtag in Madrid vom 10.-22. August 2011

Papst Benedikt XVI. lädt alle katholischen Jugendlichen zum Weltjugendtag nach Madrid ein! Der Weltjugendtag ist eine große Begegnung mit Menschen aus aller Welt, die an Jesus Christus glauben, sich als Kirche fühlen und eine Erfahrung der Glaubensgemeinschaft unserer Kirche machen wollen. Vor allem aber ist der Weltjugendtag ein Fest des gelebten Glaubens im geschwisterlichen Miteinander.



JMJ 2011
MADRID

Wir fahren über Taizé nach Vic in Katalonien, wo wir die Tage der Begegnung verbringen (Ausflüge nach Barcelona und Montserrat). Am 16.8. geht es dann weiter nach Madrid, wo Pilgerweg, Vigilfeier und Hl. Messe mit dem Papst den Höhepunkt bilden.

Mitfahren können Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 35 Jahren. Nähere Infos und Anmeldung (bis spät. 12.05.) in den Pfarrbüros.

40 Jahre „Glaube und Licht“

Die Bewegung „Glaube und Licht“ ist 1971 durch eine große Wallfahrt nach Lourdes entstanden. Heute zählt sie über 1600 Gemeinschaften in 81 Ländern - über alle Kontinente verteilt. Im Ursprung eine christlich-katholische Laienbewegung, die sich rasch ökumenisch und dann auch interreligiös geöffnet hat; eine Bewegung, die mitten in unserer Gesellschaft die „Option für die Schwachen“ ergreift und daraus eine unglaubliche Kraft schöpft. Zum 30-jährigen Jubiläum im Jahre 2001 war unsere Gemeinschaft „Seebachgrund St. Josef“ mit ca. 16.000 Menschen aus aller Welt in Lourdes.

„40 Jahre“ werden in diesem Jahr in den einzelnen Provinzen gefeiert. Die Gemeinschaften aus Deutschland, Österreich, Luxemburg und den Niederlanden tragen den Namen „Herz Europas“ und treffen sich vom 2. bis 5. Juni 2011 in Steyl, dem kleinen Ort an der deutsch-holländischen Grenze. Auch wir aus dem Seebachgrund werden uns auf den Weg machen und mit etwa 300 Mitgliedern aus unserer Provinz feiern!

Fam. Franckenstein, Weisendorf

Fam. Lunz, Heßdorf

PS: Damit auch unsere behinderten Freunde mitfahren können, die finanziell nicht so gut dastehen, wären wir für die eine oder andere Spende dankbar. Kto:34312 Glaube und Licht, BLZ 76069602 bei der Raiffeisenbank Seebachgrund. Vergelts Gott



Kindergarten St. Marien

Brief eines Kindergartenkindes an Mama und Papa
oder: Unser Tagesablauf



Wenn ich morgens in meine Gruppe komme, treffe ich gleich meine Freunde, das ist toll! (Kontakte knüpfen/Sozialverhalten) Meine Erzieherin braucht dann meistens ganz dringend meine Hilfe beim Obst- und Gemüseschneiden für den magischen Obststeller. (Feinmotorik, Lebenspraktische Fähigkeiten)
Am allerbesten gefällt mir, wenn ich dann auch noch zum Morgenkreis klingeln darf! Ich weiß jetzt sogar schon die Wochentage, die Monate und welches Datum heute ist. Manchmal klatschen wir dann unseren Namen und unsere Adresse. (Wissensvertiefung/ Sprachförderung/ Selbstbewusstsein)
Ich habe erzählt, dass wir im Zoo waren und der Tiger ganz laut gebrüllt hat. Da haben alle Kinder gestaunt, was ich tolles erlebt hab, und ich war ganz stolz. (Sprachförderung/ Selbstbewusstsein)

Kindergarten St. Marien

Wir schauen dann in der Liste, wer heute alles da ist. Danach zählen wir, wer alles fehlt und rechnen aus, wie viele Kinder da sind. Dann besprechen wir, was wir heute alles vor haben und zum Abschluss singen wir ein Morgenlied. (Mathematische Förderung/Musikalische Förderung)



Dann geht's los zum Spielen! Gar nicht so einfach, wenn man sich selber entscheiden muss, was man jetzt machen will: Wo und was mag ich mit wem am liebsten spielen? (Eigenverantwortung/Selbstbehauptung)

Ich könnte ja auch gleich Brotzeit machen! Dabei muss ich am Essenstisch sitzen bleiben, mir etwas zu trinken einschenken, meine Sachen später wieder aufräumen, abspülen, abtrocknen und meinen Platz wieder sauber machen... ganz schön viel, an was man denken soll! (Esskultur/Lebenspraktische Fähigkeiten/Eigenverantwortung/Ordnung)

Aber jetzt geh ich erst mal an den Maltisch! Da kann ich schneiden, kleben, malen, basteln, sticken oder weben. Wenn ich damit fertig bin, räum ich meine Sachen weg und überlege mir was Neues. (Kreativität/Feinmotorik/Ordnung)

Am besten ein bisschen Action, mit meinen Freunden in der Turnhalle oder Baustelle. Da muss ich aber erst zählen, ob dort noch Platz für mich ist. (Mathematische Förderung)

Wenn nicht, kann ich mich bei meiner Erzieherin für einen anderen Raum abmelden. (Einhalten von Regeln) Wenn noch Platz ist, kann ich mich austoben! Ich kann klettern, springen, etwas bauen, mit Fahrzeugen fahren, Fangen spielen mit den anderen Kindern... (Motorische Förderung/Soziale Fähigkeiten) Heute hab ich einen Jungen aus einer anderen Gruppe getroffen. Den kannte ich noch gar nicht. Erst mal haben wir uns gestritten, aber später wieder versöhnt und ich glaub, das ist mein neuer Freund! (Konfliktlösung/Kooperation)

Nachher sind wir in die Legoecke gegangen. Dort haben wir zusammen ein super Flugzeug gebaut! Er hat mir geholfen, die richtigen Legosteine zu finden, das war toll! Wir haben auch noch eine Kugelbahn gebaut mit ganz vielen Kurven! (Konstruktion/Logisches Denken/Kooperatives Verhalten) Beim Bügelperlen stecken geht es für mich jetzt schon leichter, die fallen jetzt gar nicht mehr dauernd auf den Boden und das Bügelbild ist heute sogar schon fertig geworden! Letztes Jahr konnte ich das noch nicht so gut! (Feinmotorik/Kreativität/Auge-Hand-Koordination/Selbstbewusstsein)

Dann wollten wir mal in die Puppenecke, zum Vater-Mutter-Kind spielen. Ich war das Schulkind. Ich hab mich verkleidet und den Schulranzen aufgesetzt. Das fand ich cool, da war ich nämlich schon 9, so wie meine große Schwester! (Rollenspiel/Kreativität/ Verarbeiten von Gefühlen und Erlebnissen/Soziale Fähigkeiten/Kooperation/ Sprachförderung)

Und später ist mir eingefallen, dass ich schon sooo lange nicht mehr Uno gespielt hab! Meine Erzieherin hat mitgespielt und die hat dauernd gegen mich verloren! (Naja, einmal hat sie auch gewonnen. Ist aber nicht so schlimm.) (Einhalten von Regeln/Logisches Denken/Frustrationstoleranz/Farben und Zahlen erkennen)

Dann haben wir ein neues Bilderbuch gelesen, ganz eng zusammen gekuschelt auf dem Sofa mit den anderen Kindern. Das fand ich richtig gemütlich. (Sprachförderung/Literacy-Erziehung/Emotionale Bindungen)

Fortsetzung folgt!

Filialkirchenverwaltung St. Michael, Gr.-seebach

St. Michaels-Relief: Die Filialkirchenverwaltung hat bei Künstler Wolfram Walter die Anfertigung eines Relief des Hl. Erzengels Michael in Auftrag gegeben. Das Relief wird aus Lindenholz angefertigt, farblich gefasst und über der Seitentüre des Kirchenraums angebracht werden. Die feierliche Weihe wird in einem Festgottesdienst zum Michaelsfest am 24. September durch Erzbischof Dr. Ludwig Schick vorgenommen.

Die figürliche Darstellung des Namenspatrons ist ein lang gehegter Wunsch der Mitglieder des ehemaligen Kirchenbaufördervereins, der ab 2011 in St. Michaelsverein umbenannt wurde. Der St. Michaelsverein wird die Kosten in Höhe von 17.500 € finanzieren. Spenden bitte an 1. Vors. Josef Schubert oder auf Konto 521531 der Raiffeisenbank Seebachgrund (BLZ 76069602).



Blumenschmuck: Nach der Betriebsaufgabe von Gabi Leipold wird von nun an der Blumenschmuck in der Kirche durch ehrenamtlich engagierte Frauen organisiert. Ein herzliches Vergelt's Gott an die neuen Blumenfrauen: Margereta Leipold, Gertrud Hüttner, Marga Schmitt, Christa Schäfer, Hilde Borel und Inge Müller.

Erwin Schmitt (Kirchenpfleger)

Termine / Veranstaltungen

- | | | | |
|----|-------|-------|---|
| Mi | 13.4. | 19:30 | 2. ordentliche Sitzung des Sachausschusses „Schöpfung & Nachhaltigkeit“ im Andreassaal. Jeder ist willkommen! |
| Di | 19.4. | 9:00 | Kirchenputz |
| Fr | 29.4. | 20:00 | Ökumen. Bibelgespräch in Gsb. |
| Fr | 6.5. | 19:00 | Gebetsnacht um geistliche Berufe |
| Sa | 7.5. | | Besinnungstag der Firmlinge |
| So | 8.5. | 9:00 | Jubelkommunion) |
| So | 8.5. | 18:00 | „Singt Gott ein Lied“ zum Jubiläum des Kleinen Chores |
| So | 15.5. | 9:00 | Erstkommunion) in Hannberg |
| Do | 19.5. | 20:00 | Vortrag von Pfr. Thoma im Andreassaal „Glaube fängt zu Hause an“ |
| So | 22.5. | 9:00 | Erstkommunion) in Großensee |

Termine / Veranstaltungen

- Fr 27.5. 20:00 Ökumen. Bibelgespräch in Ha
 So 29.5. Bittsonntag
 So 29.5. 18:00 Letzte Maiandacht mit den Erstkommunionkindern
 Mo 30.5. 17:30 Bittgang nach Obermembach
 Di 31.5. 17:30 Bittgang nach Hesselberg
 Mi 1.6. 17:30 Bittgang nach Dechsendorf
 Sa 4.6. Ministrantenausflug
 Do 9.6. Erstkommunionausflug
 10. - 13.6. Besuch aus Uganda
 13. - 18.6. Zeltlager der Ministranten
 Do 23.6. 8:00 Fronleichnam mit Prozession
 anschl. Frühschoppen im Pfarrhof
 Fr 24.6. 20:00 Ökumen. Bibelgespräch in Gsb.
 So 26.6. Ausflug des PWB nach Naila
 Do 30.6. 19:30 Vortrag von Agnes Pech im Andreassaal „Das Leben der Bernadette und die Botschaft von Lourdes“
 Sa 2.7. 20:00 OpenAir des Jugendteams
 So 3.7. 9:00 Pfarrfest auf dem Schulhof
 Mi 6.7. 17:00 Firmung durch Erzbischof Ludwig Schick

Weitere Termine: Terminübersicht des aktuellen Nord-West-Boten / Gottesdienstordnung / Schaukasten!

Jesus Christus. Grund genug.

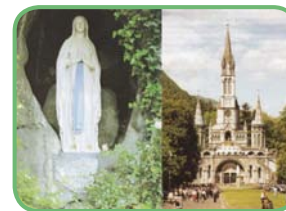
Unter diesem Motto stehen die Gebetsnächte um Geistliche Berufe. Das Jahresthema 2011 der Berufungspastoral lädt ein, dass wir uns auf den Grund unseres Glaubens besinnen. Für unsere Pfarrei zählen die Sorge und das Gebet um geistliche Berufungen als ein wichtiges Anliegen. Die Berufungsinitiative möchte alle ermutigen, sich für das Thema „Berufung“ in seiner ganzen Vielschichtigkeit einzusetzen. Es tut gut mit Menschen zusammenzukommen, denen der Glaube und das Gebet wichtig sind. Wir bilden eine Gebetsgemeinschaft, in der die Verbundenheit und die Freude am gemeinsamen Gebet auch spürbar werden soll. Denn das Beten hat eine unendliche Kraft. Wir laden Sie ein, durch Ihr Gebet im Anliegen um Geistliche Berufe und in Sorge für alle Berufungen in der Kirche, diese Initiative zu unterstützen.

Carola Schneider – Dekanatsfördererin

6.5.2011 in Hannberg ab 19:00 Anbetungsstunden, 24:00 Abschlussmesse
13.5.2011 in Weisendorf im Edith Stein Haus 18:00 Messe, anschl. bis 23:00 Anbetungsstunden



Pfarrfahrt 2011



11. — 16. Juli 2011 nach Lourdes

Unsere Pfarrfahrt führt uns heuer nach Lourdes. Auf der Hinfahrt übernachten wir in Nevers (Grabstätte der Hl. Bernadette), auf der Rückfahrt in Ars, wo wir auch das Grab des Pfarrers von Ars besuchen werden. Neben diversen Unternehmungen in Lourdes, werden wir auch einen Ausflug in die Hochpyrenäen machen. Im Reisepreis von 619,- € pro Person im DZ sind neben der Fahrt alle Übernachtungen mit Frühstück, 3x Halb- und 2x Vollpension sowie Führungen und Eintritte enthalten. Im Moment sind noch einige Plätze frei. Infos: 09135 / 1006

Maria Klinga

Gottesdienstzeiten

Allgemeine Gottesdienstzeiten

Samstag	18:00 Uhr	Beichtgelegenheit (1.Sa/Monat); 18:30 Uhr Rosenkranz
	19:00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	9:00 Uhr	Hl. Amt für die Pfarrgemeinde
	10:30 / 10:45 Uhr	Hl. Amt in der Filialkirche St. Michael
Dienstag	8:30 Uhr	Hl. Messe (bis Pfingsten: 8:15 Uhr Laudes)
Mittwoch	18:00 Uhr	Rosenkranz in der Filialkirche St. Michael
	18:30 Uhr	Hl. Messe in der Filialkirche St. Michael
Donnerstag	18:30 Uhr	Hl. Messe (oder 8:30 Uhr in St. Michael)
Freitag	8:30 Uhr	Hl. Messe



Sie speziellen Gottesdienste in der Hl. Woche und alle weiteren Termine entnehmen Sie bitte der Termin-Ausgabe des **dER NORD-WEST-Bote** (Nr. 4)!

Adressen

Pfarrer Lars Rebhan

E-Mail: lars_rebhan@yahoo.de
 Telefon: 09135 / 81 55
 Sprechzeit: Do 16:30 - 17:30 Uhr u. n. tel. Vereinb.

Pfarrvikar James Nangachiveetil

E-Mail: PfrJames.priest@gmx.net
 Telefon: 09135 / 72 60 02

Pastoralreferentin Anja Fischer

E-Mail: Pasti.Anja.Fischer@gmx.de
 Telefon: 09135 / 72 60 01
 Sprechzeit: Di 16.30-17.30 (Wdf.) u.nach tel. Vereinb.

Pfarrbüro:

Kirchenplatz 4 • 91093 Heßdorf
 Telefon: 09135 / 81 55
 Fax: 09135 / 79 98 19

E-Mail:

pfarrei.hannberg@erzbistum-bamberg.de
 Internet: www.pfarrei-hannberg.de

Pfarrsekretärin Ingrid Seifert

Bürozeiten: Mo/Di/Mi 9:00 - 11:00 Uhr
 Do 16:00 - 18:00 Uhr

Filialkirche St. Michael 09135 / 67 66

Pfarrbüro Weisendorf 09135 / 13 72

Impressum

Herausgeber: Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit des Pfarrgemeinderates
Redaktion: Pfr. Lars Rebhan, Oskar Klinga, Veronika Lunz, Carmen Mahr, Ulrike Makumbundu, Margarete Wanjelik
E-Mail Red.: FestungsBlick@aol.com
V.i.S.d.P.: Pfarrer Lars Rebhan • Kirchenplatz 4 • 91093 Heßdorf
 Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Artikel zu kürzen!

Impressum

DER HEILIGE WENDELIN

Wendelin wird um 560 als irischer Königsson geboren. Als solcher hatte er die bestmögliche Ausbildung erhalten. Im Irland des 6. Jahrhunderts bedeutete dies eine Ausbildung in einem der zahlreichen Klöster. Diese kamen Universitäten gleich. Neben dem Bildungsauftrag war ihr weiteres wichtiges Ziel einen religiösen Lebenswandel zu vermitteln. Es war beim irischen Adel üblich, dass die jungen Männer und Frauen, nachdem sie ihre Ausbildung in den Klosteruniversitäten abgeschlossen hatten, sich äußere Weihen durch eine Pilgerfahrt nach Rom holten. Dies war bei Wendelin ebenfalls der Fall. In Trier unterbrach er seine Rückkehr nach Irland. Auf einer Wallfahrt zu den Heiligtümern Triers klopfte er an die Tür eines Gutsherren und bettelte um ein Stück Brot. Dieser hielt ihm entgegen, daß ein kräftiger Mann für sein Brot arbeiten sollte. Demütig nahm Wendelin die Tätigkeit als einfacher Hirte an. Offenbar sah er darin eine ihm von Gott auferlegte Prüfung. Für ihn bedeutete es, in der Region zu bleiben. Wendelin war ein äußerst fähiger Hirte. Die Herde wuchs doppelt so schnell wie zuvor. Wendelins Erfolg weckte Neid und Missgunst bei den anderen Hirten. Diese schwärzten Wendelin mit der Behauptung, dass er die Herde in weit abgelegene Gebiete führte, an. Sein Herr wurde ihm gegenüber misstrauisch. Als sein Herr von einer Landnahme zurückkam, traf er Wendelin tatsächlich weit entfernt von dem Gehöft an. Da der Gutsherr vorhatte, am selben Abend noch ein Tier aus der Herde zu schlachten, um es seinen Gästen vorzu-



setzen, und er dieses Vorhaben nun für nicht mehr durchführbar hielt, machte er Wendelin heftige Vorwürfe. Verärgert ritt der Gutsherr eilig davon, um zu Hause noch rechtzeitig andere Maßnahmen ergreifen zu können. Als er jedoch an seinem Gehöft ankam, sah er Wendelin gerade vor ihm mit der Herde einziehen. Dieses (Translokations-)Wunder machte einen großen Eindruck auf den Gutsherrn. Er ließ von seinem bisherigen schlechten

Lebenswandel ab. Gleichzeitig bat er Wendelin um Vergebung und stellte ihm ein Stück Land zur Verfügung, damit dieser sich dort eine kleine Einsiedelei einrichten konnte. Diese muss wohl in der Gegend gelegen haben, wo er sich mit der Herde vorzugsweise aufgehalten hat. In der Nähe der Einsiedelei soll sich ein Kloster befunden haben, dessen Mönche ihn gebeten hatten, ihr Abt zu sein. Er wurde der erste Abt des Klosters Tholey.

Im Jahre 617 verstirbt Wendelin. Die Mönche bauten ihm ein prachvolles, steinernes Grabmal. Nach der Grablegung ist das Grab am anderen Morgen

geöffnet und der Leichnam lag daneben. Dieses wiederholte sich. Schließlich luden die Mönche den Leichnam auf einen Ochsenkarren. Bespannt mit zwei Ochsen zogen diese ihn bis in die Gegend, wo die Einsiedelei des Heiligen war. Hier, in der heutigen Basilika von St. Wendel, wird er dann beigesetzt.

Gedenktag: 20. Oktober

Attribute: als Hirte, mit Schäferstab, Tasche und Tieren

Patron: der Hirten, Herden, Bauern, des Viehs, Natur und Umweltschutz

Hans-Dieter Wintrich